

Calmer Tagblatt

Nr. 116

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

98. Jahrgang.

Veröffentlichungswerte: 5mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die Zeile 12 Goldpfennige, Familienanzeigen 8 G.-M., Reklamen 50 G.-M. Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100 %.

Samstag, den 17. Mai 1924.

Bezugspreis: In der Stadt mit Verkostung 46 Goldpfennig wöchentlich. Postbezugspreis 46 Goldpfennig ohne Verkostung. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Neueste Nachrichten.

Poincaré hat an Macdonald ein Schreiben gerichtet, das als politisches Testament betrachtet werden kann.

Macdonald gab neue Pläne für die Luftschiffahrt bekannt.

Gestern Abend wurde über die Arbeitsstreitigkeiten im Ruhrbergbau ein Schiedsspruch gefällt. Es ist Hoffnung vorhanden, daß der Arbeitsfriede bald wieder hergestellt ist und die Arbeit wieder aufgenommen wird.

Das amtliche Ergebnis der Reichstagswahl liegt vor und weicht im wesentlichen nicht von den seitherigen Zahlen und Mandaten ab.

Die Führer der Mittelparteien hatten gestern vertrauliche Besprechungen über die schwebenden politischen Fragen und über die Stellung zu der Erklärung der deutschnationalen Volkspartei.

Der Kommunist Bozenhardt, der den württembergischen Kriminalpolizeibeamten entsprungen ist, wurde jetzt in Berlin verhaftet.

Sämtliche Angeklagte im Separatistenprozeß wurden vom Staatsgerichtshof in Stuttgart ohne Gewährung von mildernden Umständen verurteilt.

Zur Reparationsfrage.

Brief Poincarés an Macdonald.

Paris, 16. Mai. Havas berichtet aus London: Macdonald hat heute mittag den französischen Botschafter empfangen, der ihm das Schreiben Poincarés übergeben hat. Der französische Ministerpräsident drückt in diesem Schreiben sein Bedauern darüber aus, daß er nicht zu der Zusammenkunft mit Macdonald nach London kommen könne, und setzt, wie verlautet, in verschiedenen Punkten die Grundsätze auseinander, an Hand deren die Durchführung des Sachverständigenberichtes ihm durchaus möglich erscheint. Poincaré berührt auch in längeren Ausführungen die Ruhrfrage und hebt hervor, daß den zur Zeit mit den Vorbereitungen zur Umwandlung der französisch-belgischen Regie beauftragten Sachverständigen eine gewisse Bewegungsfreiheit gelassen werde, damit der Bericht der Sachverständigen im gegebenen Zeitpunkt ohne Zeitverlust durchgeführt werden könne. Im ganzen sei der Brief Poincarés, der in den freundschaftlichsten und entgegenkommendsten Wendungen abgefaßt sei, eine prägnante Darstellung des gegenwärtigen Standes der Beziehungen zwischen London und Paris.

Ruhepause in der Reparationsfrage.

London, 17. Mai. Neuter zufolge wird wegen der Unsicherheit der parlamentarischen Lage in Frankreich nicht erwartet, daß Macdonald irgendeine weitergehende Mitteilung auf den gestern in seine Hände gelangten Brief Poincarés senden wird als eine freundschaftliche Empfangsbefähigung. Inzwischen ist der allgemeine Eindruck, daß eine Ruhepause in der Reparationsfrage unvermeidlich sei. Endgültige Besprechungen der Alliierten könnten nicht gut abgehalten werden, bevor die neue französische Regierung gebildet sei. Im großen und ganzen erscheine es wahrscheinlich, daß eine interalliierte Konferenz abgehalten werden müsse, bevor ein wirklich entscheidender Schritt getan werden könne. Aber es sei zu bezweifeln, daß ein solcher Schritt vor Ende Mai oder Mitte Juni erfolgen werde.

Neue englische Luftfahrtspläne.

London, 15. Mai. Macdonald kündigte gestern im Unterhaus ein umfassendes Programm für Forschungen und Versuche zur Entwicklung des Luftschiffahrtswesens an. Zunächst soll eines der vorhandenen britischen Luftschiffe umgebaut werden. Ferner sollen zwei neue Luftschiffe mit einem Gehalt von 5 Millionen Kubikfuß erbaut werden. Diese Luftschiffe seien bestimmt, den Dienst nach Indien zu übernehmen. Zu diesem Zweck müsse eine entsprechende Stelle geschaffen werden. Die Durchführung des Gesamtplanes unterliege noch der Kontrolle der Regierung. Eines der neuen Luftschiffe werde von einer privaten Gesellschaft für die Regierung erbaut. Die Regierung werde das Recht

haben, das Schiff zu besonderen Bedingungen anzukaufen, wenn es seine Probefahrten befriedigend erledigt habe. Macdonald betonte, daß für die künftige Organisation der Luftflotte eine Reserve an Personal und Material gebildet werden solle, was bedeutungsvoll sein würde, vorausgesetzt, daß die Luftschiffe sich für gewisse, wichtige Verteidigungsfunktionen eignen.

Macdonald teilte ferner mit, daß die britische Regierung das Langerabkommen ratifizierte. Die Ratifikation sei noch nicht eingereicht worden. Dies werde aber geschehen, sobald die französische und die spanische Regierung bereit seien, es zu tun. Auf eine Anfrage, ob er ein Exemplar des deutsch-türkischen Vertrages auf den Tisch des Hauses legen werde, erklärte Macdonald weiter, es sei gegen den bisherigen Brauch, dem Parlament Verträge zwischen dritten Parteien zu unterbreiten, außer, wenn derartige Verträge britische Interessen wesentlich berührten. Der deutsch-türkische Vertrag gehöre nicht in diese Kategorie. Auf eine Zwischenfrage, ob es ein Geheimvertrag sei, erwiderte Macdonald verneinend. Auf die Frage eines Mitglieds, ob der Premierminister eine Amerika einschließende Konferenz für die interalliierten Kriegsschulden einberufen wolle, antwortete Macdonald verneinend. Bevor Beschlüsse über die durch die Sachverständigenberichte aufgeworfenen Fragen erzielt seien, sei es verfrüht, einen Vorschlag anzunehmen. — Der Parlamentssekretär der Admiralität, Annon, teilte mit, daß die Regierung beabsichtige, eine amtliche Darstellung der Stageratschlacht zu veröffentlichen.

Ausland.

Hege gegen Deutsche.

London, 15. Mai. Die „Times“ veröffentlicht einen ausführlichen Artikel ihres römischen Berichterstatters über die deutsche Invasion in Italien. Der Korrespondent erklärt, der Deutsche im Ausland sei der schlimmste Botschafter für ein scheinbar ruiniertes Land. Etwa 150 000 Deutsche (nach den amtlichen Mitteilungen sehr stark übertrieben!) Die Schriftl.) hätten dieses Jahr Italien besucht. Die Mehrzahl der Gäste in allen Hotels seien Deutsche gewesen. Sie hätten in der verschwenderischsten Weise Geld ausgegeben. Ein hervorragender britischer Politiker, dessen Menschenfreundlichkeit ihn bisher mit beträchtlicher Sympathie für den Ruin Deutschlands erfüllt habe, sei infolgedessen, was er dort gesehen habe, von Rom mit der Absicht abgereist, eine starke profranzösische Politik zu unterstützen. Ein anderer, der von einer Seereise zurückgekehrt sei, berichte über eine deutsche Reisegesellschaft, die am 11. Uhr vormittags ein Festgelage begonnen habe, das bis Mitternacht fortgesetzt worden sei. Der „Times“-Berichterstatter befaßt sich auch mit der angeblichen industriellen Durchdringung Italiens durch Deutschland, die stärker als je sei.

Gesetz über Ausschluß der Japaner von der Einwanderung aufgeschoben.

Washington, 15. Mai. Präsident Coolidge hat die Führer des Repräsentantenhauses zu sich geladen und ihnen erneut die Auffassung der Regierung kundgegeben, daß der Ausschluß der Japaner von der Einwanderung bis zum Abschluß der diplomatischen Verhandlungen aufgeschoben werden sollte. Staatssekretär Hughes war ebenfalls zugegen und gab der Besorgnis der Regierung in dieser Frage Ausdruck.

Einwanderungsgesetze von den beiden Häusern des Kongresses angenommen.

Washington, 17. Mai. Der Einwanderungsgesetzentwurf, der die Ausschließung der Japaner nach dem 1. Juli vorsieht und das Gentlemen-Abkommen mit diesem Lande beendet, ist gestern dem Präsidenten Coolidge vorgelegt worden, nachdem er vorgestern von den beiden Häusern des Kongresses mit großer Mehrheit angenommen worden war, nämlich vom Repräsentantenhaus mit 508 gegen 303 und vom Senat mit 69 gegen 9 Stimmen. Der Präsident wird den Gesetzentwurf wahrscheinlich an das Arbeitsministerium und das Staatssekretariat senden, bevor er einen Entschluß über die Einlegung eines Vetos faßt.

Attentat gegen den Minister des Neuzern.

Peking, 17. Mai. Ein Unbekannter ließ gestern Abend im Hause des Ministers des Neuzern, Wellington Koo, eine Schachtel mit dem Bemerkten zurück, sie enthalte Gegenstände für des

Ministers persönlichen Gebrauch. Den Abfender zu nennen, weigerte er sich. Wellington Koo ordnete gestern mittag an, die Schachtel zu öffnen, während er selbst in seinem Studierzimmer verblieb. Als die Diener den Deckel abnahmen, explodierte eine in der Schachtel befindliche Bombe und verwundete drei Diener, deren Zustand bedenklich ist.

Zum Streik im Bergbau.

Schiedsspruch über die Arbeitsstreitigkeiten im Ruhrbergbau.

Berlin, 16. Mai. Nach dreitägigen Verhandlungen wurde über die Arbeitsstreitigkeiten im Ruhrbergbau am 16. Mai Abends ein Schiedsspruch gefällt, dessen wesentlicher Inhalt folgender ist: 1. Der Tarifvertrag für das rheinisch-westfälische Steinkohlenrevier vom 1. August 1922 (Rahmentarif) wurde in seinen wesentlichen Bestandteilen bis zum 30. Juni 1925 verlängert. Besonders zu vermerken ist, daß die Bestimmungen über die von den Bergleuten zu beziehende Deputatskohle unverändert bleiben und daß der Preis für einen Zentner auf 40 Pfg. festgesetzt wurde. Der Tarifvertrag ist mit zweimonatiger Kündigungsfrist kündbar, läuft aber, wenn eine Kündigung nicht erfolgt, drei Monate weiter. 2. Die Arbeitszeit ist in der Weise geregelt, daß die Bestimmungen des Rahmentarifs aufrecht erhalten werden, dabei aber eine besondere Regelung der Mehrarbeit vorgenommen wurde. Die Mehrarbeit beträgt für Arbeiter unter Tage und für Arbeiter über Tage, die unmittelbar mit der Förderung zu tun haben, eine Stunde. Für Arbeiter in durchgehenden Tagbetrieben beträgt die Mehrarbeit bis zu 2 Stunden. Hiervon sind allerdings diejenigen Arbeiter ausgenommen, die unter besonders schwierigen Verhältnissen arbeiten. Die Mehrarbeit wird entsprechend der geleisteten Stundenzahl vergütet, aber ohne einen besonderen Aufschlag. Diese Regelung entspricht im allgemeinen dem Zustand, wie er einer früheren Vereinbarung entsprechend seit Monaten bestand. Diese Regelung der Mehrarbeit gilt bis zum 31. März 1925 und kann zu diesem Zeitpunkt erstmalig mit zweimonatlicher Kündigungsfrist gekündigt werden. 3. Die Unparteiischen schlugen ferner zur Beendigung der Arbeitsstreitigkeiten vor, daß sämtliche Arbeitnehmer sobald und soweit die Betriebsmöglichkeiten es gestatten, wieder eingestellt und lediglich solche Arbeitnehmer ausgeschlossen werden dürfen, die sich schwerer Verfehlungen schuldig gemacht haben. Im übrigen dürfen Maßregelungen nicht stattfinden. Die ausgefallenen Maischichten sollen im Hinblick auf die tariflichen Bestimmungen nicht als Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses gelten. — Die Löhne wurden bekanntlich durch einen Schiedsspruch, der von den Arbeitnehmern angenommen wurde, kürzlich um 15 Proz. erhöht. — Nachdem der Vorsitzende, Vizepräsident Dr. Hausmann, die Verhandlungen geschlossen hatte, lud der Reichsarbeitsminister die Mitglieder des Schiedsgerichtes und die Parteien nochmals zu sich und dankte ihnen für die in den dreitägigen Verhandlungen geleistete aufopferungsvolle Arbeit. Er wies auf die ungewöhnliche Bedeutung der vorliegenden Arbeitsstreitigkeiten hin und auf die furchtbare Verantwortung, die die Parteien nunmehr bei ihrer Entscheidung über den Schiedsspruch zu tragen hätten. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Arbeitsfriede im Ruhrgebiet möglichst bald wieder hergestellt werde.

Deutschland.

Endgültiges Ergebnis der Reichstagswahlen.

Berlin, 15. Mai. Der Reichswahlprüfungsausschuß hielt am Donnerstag mittag seine vorläufig letzte Sitzung ab, um die noch ausstehenden Wahlkreisverbandstimmen und die auf die Reichswahlvorschläge entfallenden Mandate festzustellen. Nachdem die letzten Ergebnisse aus den Wahlkreisen Hannover-Süd, Braunschweig und Ostpreußen eingegangen sind, entfällt nunmehr durch Verrechnung auf den

Wahlkreisverband im Wahlkreis 14 Weser-Ems je noch ein Mandat auf die Liste der Kommunisten, Demokraten und den Völkisch-Sozialen Block, im Wahlkreis 15 Hannover-Ost je einer auf die Liste der Sozialdemokraten, der Deutschen Volkspartei, im Wahlkreis 16 Hannover-Süd-Braunschweig auf die Liste der Demokraten, des Zentrums. Auf die Reichsliste entfallen für Sozialdemokraten 7, Zentrum 7, Deutsche Volkspartei 8, Deutschnationale 13, Deutsch-demokratische Partei 6, Bayerische Volkspartei 2, Kommunisten 9, Bayerischer Bauernbund 5, Wirtschaftsgruppe 1, Deutsch-Soziale Partei 2, Landliste 2 und für die Vereinigte Liste der Deutsch-Völkischen Freiheitspartei 10 Mandate.

Berlin, 15. Mai. Das endgültige amtliche Ergebnis der Reichstagswahlen bestätigt im Wesentlichen die bereits gemeldeten Stimmzahlen und Mandate. Lediglich auf die Landliste entfallen nach der endgültigen Auszählung 10 Mandate, statt der bisher gemeldeten 9.

Partei-politische Besprechungen.

Berlin, 16. Mai. Im Reichstag traten heute vormittag die Führer der Parteien der Mitte, nämlich des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Demokraten, zu einer Besprechung über die schwebenden politischen Fragen zusammen. An der Besprechung nahmen auch Reichsminister Dr. Marx, Reichsminister Dr. Stresemann und Reichsarbeitsminister Dr. Brauns teil.

Berlin, 17. Mai. Zu den gestrigen Besprechungen der Parteiführer der Mitte teilen die Blätter mit, daß die vertretenen Fraktionen ihre Haltung gegenüber den Deutschnationalen in der Frage der Regierungsbildung davon abhängig machen wollen, wie diese sich zu den außenpolitischen Fragen stellen werden. Dem „Lokalanzeiger“ zufolge soll davon die Rede gewesen sein, daß die bürgerlichen Mittelparteien ein außenpolitisches Programm ausarbeiten, das zur Grundlage der bevorstehenden Verhandlungen mit den Deutschnationalen dienen könnte. Die Besprechungen haben weiter ergeben, daß der Gedanke der Bildung einer Fraktionsgemeinschaft der Mitte nicht durchführbar sei, nachdem die Fraktion der Deutschen Volkspartei den Gedanken als unausführbar abgelehnt habe. Die Parteiführerbesprechungen sollen am Montag fortgesetzt werden. Inzwischen werden innerhalb der einzelnen Fraktionen Beratungen stattfinden.

Wiederverhaftung Bozenhardts in Berlin.

Berlin, 15. Mai. Von Beamten der Berliner politischen Polizei ist der Angestellte der russischen Handelsvertretung, Bozenhardt, festgenommen worden, der bekanntlich vom Untersuchungsrichter des Staatsgerichtshofs in Stargard wegen Hochverrat gesucht wurde und auf dem Transport von Württemberg nach Stargard am 3. Mai in der russischen Handelsvertretung einem ihn begleitenden württembergischen Polizeibeamten entkommen war. Bozenhardt hatte seitdem in Berlin bei einem anderen Angestellten der russischen Handelsvertretung, namens Lehmann, Unterschlupf gefunden. Lehmann, sowie die Braut des Bozenhardt, wurden wegen Begünstigung gleichfalls von der Polizei festgenommen. Die drei Festgenommenen werden dem Untersuchungsrichter des Staatsgerichtshofes in Stargard zugeführt werden.

Das Urteil im Separatistenprozeß vor dem Staatsgerichtshof in Stuttgart.

Stuttgart, 16. Mai. Im Separatistenprozeß vor dem Staatsgerichtshof erklärte der Vorsitzende vor Bekanntgabe des Urteils, daß die Feststellungen des Oberreichsanwalts als erwiesen anzusehen und die Angeklagten wegen Beihilfe zum Hochverrat zu verurteilen seien. Mildernde Umstände seien nicht gewährt worden, weil man Deutsche, die mit Hilfe des Erbfeindes Hochverrat begehen, der allgemeinen Verachtung preisgeben müsse. Das Urteil lautete gegen Götter auf sechs Jahre Zuchthaus und sechs Jahre Ehrverlust, gegen Giesler, Walz und Steinbrecher auf je fünf Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust, gegen Wagner auf fünf Jahre sechs Monate eine Woche Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust, gegen Felt und Wild auf je vier Jahre Zuchthaus und vier Jahre Ehrverlust, gegen Heß auf drei Jahre Zuchthaus, außerdem gegen sämtliche Angeklagte auf 500 Mark Geldstrafe, im Falle der Uneinbringlichkeit auf einen weiteren Monat Zuchthaus, der jedoch durch die Untersuchungshaft als verbüßt zu erachten ist, ferner auf Tragung der Kosten des Verfahrens.

Keine Aufhebung der Ausreisegelder.

Berlin, 14. Mai. Die „Neue Berliner Zeitung“ will erfahren haben, daß die Absicht besteht, die Verordnung über die Erhebung der Ausreisegelder ins Ausland von 500 Goldmark wieder aufzuheben. — An dieser Nachricht ist, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, kein wahres Wort. Ebenso unrichtig ist die weitere Behauptung des Blattes, daß die Regierungen einiger Staaten wegen der Verordnungen Vorstellungen erhoben hätten. Richtig ist nur, daß von schweizerischer und tschechischer Seite auf die Schädigung der Hoteldindustrie dieser Länder hingewiesen wurde. Im übrigen dürften diese Länder aber nicht im Unklaren darüber sein, daß es sich in diesem Falle um eine Maßnahme zur Erhaltung der Stabilität der Währung, also um eine innerdeutsche Maßnahme handelt.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 17. Mai 1924.

Die Natur im Mai.

Die Farben- und Blütenpracht erreicht allenthalben ihren Höhepunkt, wozu Kleeblät und Goldregen, Korbhorn und Schneeball in den Gärten sehr viel beitragen. Kein Baum hat mehr ein winterliches Aussehen, alle haben sich in Grün gekleidet und mancher schmückt sich noch besonders durch tausende von Blüten. Selbst den Wald ziert fein einfaches Grün mit bescheidenen Blumen, unter denen die glänzend weiße Maiblume und die zarte Heidelbeerbliume wohl am schönsten sind. Dagegen prangt die Wiese im buntesten Frühlingskleid, zusammengesetzt aus abertausenden von Blumen, unter deren Masse oft der grüne Unterton der Wiese verschwindet: Löwenzahn und Hahnenfuß, Saebel und Glockenblume, roter Klee, Korbbl, Kimmel und Rudolfsnelke geben gelbe, blaue, rote und weiße Flecken, die schon von weitem das Auge hängen. Nicht mehr stumm liegen Wiese und Wald; überall herrscht Singen, Klingen und Geschwirren.

Maiausflug der Concordia.

Man schreibt uns: Die Sänger der Concordia wählten zu ihrem Ausflugstag den 11. Mai. Obwohl es anfangs der Woche noch in Strömen goß, vertraute man sich doch dem Wettergott an, da man wußte, daß derselbe der Concordia stets hold ist. So kam es, daß am Sonntag morgen um 6 Uhr eine stattliche Anzahl aktiver und passiver Mitglieder sich auf dem Marktplatz sammelten, um nach Absingen des prächtigen Liedes „Früh auf zum Rheine“ ihrem Ziel, dem Monbachtal, zuzutreiben. Bis um 7 Uhr war es empfindlich frisch und es getraute sich niemand recht eine frisch-fröhliche Unterhaltung anzuknüpfen. Erst nachdem der Hirsau, das noch im sanften Morgenschlummer lag, passiert war, brach die Sonne sich Bahn und mit einemmal war es in allen Ecken und Enden lebendig. Als man die Höhe der Unterhaugstett erreichte, sah man nur strahlende, glückliche Gesichter, denn jedermann war überrascht von dem großartigen Ausblick, der sich dem Auge bot. Ringsum lagen blühende Obstplantagen mit malerisch gestreuten Gehöften dazwischen. Der Weg führte zunächst durch Unterhaugstett nach Monachalm in den „Hirsau“, wo man den Bruderverein „Erheiterung Demnächst“ erwartete. Natürlich verlangte nun der Wagen zuerst sein Recht und so wurden die Rudolfsnelke einer gebührenden Revision unterzogen. Doch sollte auch Herz und Gemüt auf seine Rechnung kommen. Kurz vor 10 Uhr trafen die Demnächster Sangesbrüder und Schwestern ein, was auf Seiten der Concordianer den Sängerspruch auslöste. Nun war der Reigen eröffnet. Chor um Chor wechselte nun auf beiden Seiten. Rudi Hauser mit seinen zwerchfellerschütternden Couplets wurde von allen Seiten stürmisch begrüßt und mußte immer wieder eines zum besten geben. So verging die Zeit im Fluge und ehe man sich's versah, war es 12 Uhr und man mußte an die Fortsetzung der Tour denken. Schweren Herzens trennte man sich vom „Hirsau“, um direkt ins Tal hinabzusteigen. Doch es sollte niemand bereuen, mitgegangen zu sein, denn man wurde durch die romantischen Naturschönheiten reichlich entschädigt. Nach zweistündigem Herüber- und Hinüberturnen über den Monbach wurde Monbach-Neuhausen erreicht. Doch nun wandte der Wettergott sein Gesicht und zeigte uns, daß ers auch anders kann, indem er, als wir in der Bahn saßen, in Strömen regnen ließ. Er hatte jetzt auch das größte Recht dazu, denn der Ausflug der Concordia war zu aller Zufriedenheit ausgefallen.

Bezirksgefäßverein.

Die am letzten Sonntag im „Röhle“ in Hirsau abgehaltene Frühjahrsversammlung vom Bezirks-Gefäßverein war leider nicht so besetzt, wie es im Interesse der Gefäßhalter wünschenswert gewesen wäre. Vorstand Gramer gedachte der vielen Verdienste unseres Ehrenvorstandes C. Störr, der über 25 Jahre den Verein leitete und übergab ihm und seiner Frau je ein kleines Geschenk als Andenken an den Verein. Ueber verschiedene Fächerfragen wurden die Meinungen ausgetauscht und soll der Verein, möglichst im Herbst, reine Zuchtstämme von Junggefäß mit einer Prämie auszeichnen (Stallschau). Der Verein hat eine bei unserem Mitglied Messerschmied Stöck hier aufgestellte Knochenmühle angeschafft, wo unsere Mitglieder gegen eine geringe Vergütung die Knochen mahlen können. Mit den besten Wünschen, gute Zuchtergebnisse zu erzielen, schloß der Vorstand die Versammlung.

Fußballsport.

Der kommende Sonntag bringt der Calwer Fußballwelt sehr interessante Spiele und es dürfte sich für jedermann lohnen, einen Spaziergang zu dem schön gelegenen Spielplatz am Waldesrad beim Windhof zu machen. Es spielt zuerst die 1. Jugendmannschaft der Calwer. Die Mannschaft besteht aus sehr guten Spielern (alle im Alter von 17 und 18 Jahren) und beginnt mit diesem Spiel gegen die 1. Jugendmannschaft Calmbach die Verbandsspiele um den Wanderpokal. Ueber den Ausgang des Spieles ist eine Voraussage nicht möglich, da die Spielstärke Calmbachs nicht bekannt ist. Nachher treten die 1. und dann die 2. Mannschaft Calws an gegen die Vigarreserve und die 3. Mannschaft des Vereins für Rasenspiele Pforzheim. Die Vorspiele endeten bei ersteren 3:3, bei letzteren 3:5 für Pforzheim. Die Gäste sind sehr spielfertig und zeigen schönen Fußball (s. Inserat).

Eine segensreiche Stiftung.

op. Die Stiftung „Erholungsheim Freudenstadt“ in Freudenstadt blüht in diesen Tagen auf ihr 25jähriges Bestehen zurück. Ihre Aufgabe, den weniger bemittelten Kreisen zu einem möglichst niedrigen Preise einen equitierenden Erholungsaufenthalt auf prächtiger Schwarzwaldhöhe (750 m ü. M.) zu bieten, hat sie während dieser Zeit in schönster Weise erfüllt. Nachdem das Haus während und nach dem Krieg fünf Jahre lang von der Militärverwaltung als Lazarett beansprucht war, dient es seit 3 Jahren wieder, durchaus erneuert, schmuck

und freundlich, seiner ursprünglichen Bestimmung. Vielen tausenden von dankbaren Gästen aus allen deutschen Gauen hat es in jeder Jahreszeit zu körperlicher und seelischer Erholung geholfen. Das seiner Zeit eigens für diesen Zweck als Stiftung erbaute, behaglich eingerichtete Heim wird auf rein gemeinnütziger Grundlage geführt und hat aus seinen Einnahmen nur seine Selbstauslagen zu decken, so daß es für solche, die gerade jetzt eine Erholung oft so dringend benötigen, denen aber die üblichen Gasthofpreise zu schwer fallen würden, einen Nervenz, Herz und Gemüt belebenden Aufenthalt darstellt. Dem Erholungsheim Freudenstadt, dessen evang. christliche Hausordnung den Gästen Gelegenheit zur Teilnahme an kurzen Morgen- und Abendandachten bietet, darf man anlässlich seines Jubiläums ein weiteres segensreiches Wirken zum Wohle vieler wünschen.

Radio-Sonderausstellung.

(S.C.B.) Stuttgart, 16. Mai. Im Festsaal des Handelshofs wurde heute die Radio-Ausstellung eröffnet. Staatspräsident Rau wünschte ihr einen guten Erfolg. Präsident Mehger beglückwünschte die Veranstalter im Namen der Reichs-Telegraphenverwaltung. Auch Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager sprach seine herzlichen Wünsche aus. Staatssekretär Brebow-Berlin hielt dann einen Vortrag über Geschichte und Entwicklung des Funkwesens.

Wetter für Sonntag und Montag.

Die Wetterlage wird durch Hochdruck im Südosten Europas bestimmt. Für Sonntag und Montag ist Fortsetzung des schönen, sommerlich warmen Wetters zu erwarten, doch wird die Neigung zu gewitterhaften Störungen zunehmen.

Bad Liebenzell, 15. Mai. (Gemeinderatsitzungen vom 25. April und 9. Mai.) Von verschiedenen hiesigen Bauwilligen wurde ein Gesuch um Ueberlassung von Baugelände zur Erstellung von Einfamilienhäusern eingereicht. Da der Gemeinde kein an die Stadt angrenzendes Gelände zur Verfügung steht, kommen hierfür nur die Gemeindegelände am Hindenburgstein oder am Auffüllplatz in Betracht. Der Gemeinderat beschließt auf Antrag des Vorsitzenden, den Bauwilligen von diesen Grundstücken Bauplätze um einen annehmbaren Preis zur Verfügung zu stellen; zu den weiteren Verhandlungen wird eine Kommission bestellt. — Dem Christl. Verein für Jugendwohlfahrt in Stuttgart wird ein Beitrag bewilligt. — Das Ufer an der Furt ist an verschiedenen Stellen aberläßt und deshalb reparaturbedürftig. Um dem Mißstand, der beinahe jedes Jahr wiederkehrt, abzuhelfen, wäre die Anbringung einer Betonmauer zweckmäßig. Angesichts der hiedurch entstehenden Kosten kann sich aber der Gemeinderat nicht zu dieser durchprüfenden Verbesserung entschließen, sondern beschließt, die Ausbesserung heuer nochmals durch Mauersteine vornehmen zu lassen. — Der Freim. Feuerwehrgesellschaft wird auf Antrag ein Beitrag bewilligt. — Ein Teil der Nutzung für die Gemeindegelände bestand in der Verteilung von Wald- und Streugeld. Die Mittel zu dem Waldgeld wurden aus den Erlösen beim Verkauf von Holz, zu dem Streugeld aus den Zinsen des Fonds für Ablösung der Sireurechte entnommen. Letzterer wurde durch die Geldentwertung vernichtet und es sind somit bis zu einer evtl. Aufwertung desselben keine Mittel zur Verteilung vorhanden. Die Erlöse aus dem Holz sind dringend nötig zur Stabilisierung des Gemeindehaushalts und es müßte, wenn ein Teil desselben als Nutzung ausgeteilt würde, derselbe wieder durch eine erhöhte Umlage erhoben werden. Der Gemeinderat beschließt deshalb, für die Jahre 1923 und 1924 kein Wald- und Streugeld zur Verteilung zu bringen und über die Neuregelung der Nutzung nächstes Jahr, wenn der Gemeindehaushalt wieder im Gleichgewicht ist, Beschluß zu fassen. — Die Gebühren für die Benutzung des städt. Schlachthauses wurden neu geregelt. — Die Beschaffung des von der Oberamtsstrafenmeisterstelle Calw für die Beschotterung der Nachbarschaftsstrassen angeforderten Strassenschotiers wird genehmigt.

(S.C.B.) Leonberg, 15. Mai. In der Lindenbergerstraße wurde eine von Frau Lina Lindenberger dem Andenken ihres verstorbenen Gatten, des Buchdruckereibesetzers S. Lindenberger, gewidmete Linde gesetzt. Möge sie auch späteren Geschlechtern noch Kunde von dem Manne geben, der für seine Heimatstadt so viel bedeutete.

(S.C.B.) Untertürkheim, 16. Mai. In einem Hause der Kirchstraße schlachtete ein 41 Jahre alter Tagelöhner in der Küche seiner Wohnung zwei Rischen. Das Messer drang ihm in den rechten Oberschenkel und durchtrennte die die Hauptschlagader. Die schwere Verletzung hatte den sofortigen Tod des Tagelöhners zur Folge.

(S.C.B.) Nottwil, 15. Mai. In dichten Schwärmen schwirren des Abends zahllose Maitäfer durch die Luft zum Gaudium der nach ihnen jagenden Jugend, zum größten Schaden von Baum und Strauch. Die Maitäferplage dürfte außerordentlich groß werden und alle möglichen Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung sollten unverzüglich eingeleitet werden.

(S.C.B.) Weinsberg, 15. Mai. Hier trafen ca. 100 Mann mit Pferden der Nachrichten-Abteilung 5 in Cannstatt, auf einem Uebungsmarsch begriffen, ein, um für einen Tag Quartier zu beziehen. In den Abendstunden veranstaltete die Mannschaft durch Abschließen von Leuchtkegeln von der Weibertreu aus, die selbst zeitweise im bengalischen Lichte erstrahlte, ein kleines Feuerwerk, das etwas Abwechslung in das ewige Einerlei des Tages brachte.

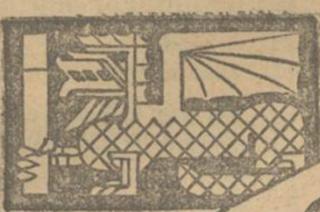
(S.C.B.) Ulm, 16. Mai. Der in den 60er Jahren stehende frühere Werksführer Hahn, der schon seit 20 Jahren blind ist, spaltete im Keller Holz. Dabei flog ihm ein Holzstück ans Auge. Dieser Unfall hatte zur Folge, daß ihm sein Augenlicht wieder gegeben wurde. Sein erstes Interesse zeigte sich sofort für die Natur und die Zeitung die er jetzt selbst liest.

Die besten
u. billigsten
Waschmittel:

Schlatterer's Kernseifen,
Salmiak-Terpentin-Seifenpulver

Ueberall erhältlich.
Hersteller:
Ch. Schlatterer, Calw.

Neu!



Marellis Nr. 3: 3 Pfg.
Blaufuchs Kork: 4 Pfg.

bieten jedem Kenner den
Genuss hervorragender
Qualitätszigaretten.

Die Neue

Marellis Nr. 3 3 Pfg.
Blaufuchs Kork 4 Pfg.

bedeuten in jeder Beziehung eine Höchstleistung deutscher
Cigaretten-Fabrikation.

Unübertroffen in Qualität. Mischungen feinsten Tabake
des Orients.

Versand erfolgt ab meinem Lager zu Originalfabrikpreisen.
Porto und Verpackung frei.

Richard Bertsch, Arnbach, Oberamt
Neuenbürg

Telefon 4. Tabakwaren-Großhandlung. Telefon 4.

Bettfedern, Flaum —
Bettbarchent
weiß und farbig
Damast
Sitz, Bettzeug,
Leintuchstoffe, Haipfelstoffe
in großer Auswahl.
Paul Räuhele, Calw.

↙

Sensen

Bewährte Fabrikate.
Große Auswahl.
Carl Herzog, Eisenhandlung
Calw.

Eier! Eier!

Empfehle täglich frisch eintreffend

Ia. schwere
Italiener u. Steiermärker,
vorzüglich zum Einlegen,
billigst, bei altbekanntester reeller Bedienung.
Wiederverkäufer Vorzugspreise.
Versand in halben und ganzen Kisten.

L. Hagenmaier, Eiergroßhandlg.,
Stuttgart,

Turmstraße beim Rathaus, früher Hauptstätterstr.
Fernsprecher S. N. 25805

Benötigen Sie

**Wiesenheu, Kleeheu,
Stroh oder Haber,**

dann holen Sie auf alle Fälle meine Offerte ein.
Wilhelm Binder, Hirsau.

Kenner rauchen nur
Dybuk Zigaretten
rein orientalisches, von 2½ — 5 Pfg.
sowie
Javanas Tabake
von 40 Pfg. für 100 Gr. rein Uebersee.

Fabrikniederlage
Ernst Kirchherr, Calw,
Badstraße. Fernsprecher 155.


Buffelhaut
Schuhcreme

feine Qualitätsware
sparsam im Verbrauch, gibt
müheles tiefschwarzes, wetter-
beständiges
schönsten Glanz.

**Wasser-
glas**

empfeht
Ch. Schlatterer.

Wir verzinzen

Guthaben in laufender Rechnung mit 13 Prozent
— provisionsfrei — und
Spareinlagen auf Dollargrundlage mit 15 Proz.

Je nach Betrag und Kündigungsfrist werden
wesentlich höhere Zinssätze vergütet.

**Creditbank für Landwirtschaft
und Gewerbe in Calw**
e. G. m. b. H.

Durch billigen Einkauf bin ich in der Lage einen Posten

Hosenträger

ganz besonders preiswert anbieten, 75 und 80 Pfg. das Stück, mit guten Lederstreifen, keine Marktware.

Reichert an der Brücke

Spezialität:

Feinster

Zwieback

sowie

Zwieback-

Rindermehl

frisch, das Beste für Kinder von 1/2 Jahr ab.

Eugen Hayb, Conditorei.

TAPETEN

in großer Auswahl auf Lager
EMIL G. WIDMAIER
Bahnhofstraße.

Maschinen- und Motoren-Öl

Fußboden-Öl

Leinöl

Benzin

Schuhfett

Wagenfett

empfehlen

Ch. Schlatterer.

Ein größeres Quantum leicht beschädigte

Stal. Eier

das Stück zu

11 und 12 Pfg.

hat abzugeben

Herm. Schnürle

Leigwarengeschäft.

Obacht Hausfrauen!

Alle Möbel werden wie neu durch Möbelputz

Wunderschön

Otto Vincon, Colson.
Fr. Lamparter, Colson.
Gg. Pfeiffer, Colson.

Mehl a. Abzahlung

in 4 Wochen für Minderbemittelte: Weizenbrotmehl

14 Mk., Weizenweismehl

16 Mk., Auszugsmehl 18 Mk.,

Gries 19 Mk. pro Zentner frei ins Haus.

Zusch-Verke,
Schönaich-Stuttgart,
Fernsprecher 5.

Patent-Büro

P. Koch, Oberingenieur
Stuttgart Kronenstr. 24
b. Hbf., Tel. 20885

Einige Hundert alte Ziegel

sucht zu kaufen

A. Knoll, Vorstadt.

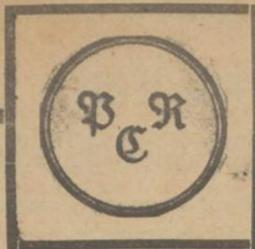
1 bereits neue

Sutter-

schneidmaschine

für Kraftbetrieb, verkauft

Gustav Andreatta,
Sitzau.



Moderne Sommerkleiderstoffe

in großer Auswahl

Paul Räuchle, Calw

Friedrichsthaler Sensen.

Sicheln und Hauen,

Wegsteine, Wörbe,

Dängelgeschirre,

Heu-, Dung- u. Schüttelgabeln

Gartengeräte aller Art,

la. Weißblech-verzinkte und lackierte

Siebkannen.

Eugen Dreiß, Calw am Markt.

Der Clou



Der COLO-Diesel

Auskunft erteilt:

K. Bildingmeyer, Liebenzell.

Ev. Volksbund Calw.

Sonntag, 18. Mai, abends 8 Uhr im Vereinshaus

Mitterabend.

Vortrag von Frau Dr. med. Friz, Wildbad:

„Wir Mütter und unsere Kinder“.

Schattenbilder: Mutter und Kind.

Samstag Abend 1/8 Uhr werden die Schattenbilder für Kinder gezeigt.

Die kleine Gundka Schreibmaschine

D. R. P.

ist soeben fertiggestellt.

Ein Meisterwerk deutscher Präzisionsarbeit und Leistungsfähigkeit. Sichtbare Schrift. Leichte Erlernbarkeit. Gummivalze. Doppelte Umschaltvorrichtung. Automatische Farbbandspule. Auswechselbares Typenrad für Fremdsprachen. Trotz dieser Vorzüge ist der unglaublich billige Preis nur

Mk. 30.—

Jede Maschine im eleganten Kasten. Das Ideal für die Reise, kleine Bürobetriebe, Ärzte und sonstige freie Berufe.

Prospekt mit Schriftprobe gegen Einsendung von Mk. 0.50.

Deutsche Handelsgesellschaft
Ludwigsburg.



WÜRTTEMBERGISCHE MÖBELFABRIKEN SCHILDKNECHT & Cie. A.-G. STUTTGART

KRIEGSBERGSTRASSE 42

NÄHE HAUPTBAHNHOF

unterhalten in ihrem eigenen Ausstellungsgebäude eine ständige sehenswerte

MUSTERSCHAU

von 100 fertig eingerichteten Wohnräumen nur Qualitätsmöbel

Geöffnet täglich 8—12 und 3—6 Uhr, —: Samstags 8—1 Uhr.

Erni Breitenfeld

Otto Buiffon

grüßen als Verlobte

Calw
Stuttgart

Ludwigsburg
Stuttgart

Lichtspieltheater Badischer Hof.

Am Sonntag Nachmittag 3 Uhr und abends 8 Uhr zwei Aufführungen

Alt Heidelberg

ein Schauspiel in 6 Akten nach dem gleichnamigen Meyer-Förster'schen Schauspiel.

Kärl: Eva May.

Anfang nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr. Kassenöffnung wegen des zu erwartenden großen Andrangs schon 1/2 Stunden vor Beginn.

Die Vorführungen finden mit verstärktem Orchester statt.

Da bei der Abendaufführung ein großer Andrang zu erwarten sein dürfte, sei auf die Nachmittags-Vorstellung nochmals besonders hingewiesen.



Sportplatz Windhof.

Fußballwettspiele

Sonntag, den 18. Mai

1. Jugendmannsch. Calmbach geg. 1. Jugendm. Calw

Beginn 1 Uhr.

B. f. R. Pforzheim (Cigaref.) geg. 1. Mannsch. Calw

Beginn 1/3 Uhr.

B. f. R. Pforzheim III gegen 2. Mannsch. Calw

Beginn 4 Uhr.

Mitglieder des F.-B. Calw sind gegen Vorzeigen des Ausweises vom Eintrittsgeld befreit.

Sportstutzen

speziell für Fußball, Radfahrer, Touristen usw. empfiehlt in gediegener Ausführung

Jakob Lörcher, Ulzenberg.

Muster stehen jederzeit zu Diensten.

Neueröffnung.

Gasthaus und Metzgerei z. Rose
Weilberstadt am Marktplatz.

Meiner verehrten früheren Kundschaft gebe ich hiermit bekannt, daß ich meine

Wirtschaft und Metzgerei

frisch renoviert und nun wieder selbst vollständig in Betrieb genommen habe.

A. Stog, Brauerei.

Zum Markttag

Mehel-Suppe

mit prima Bockbier.

Deutsch-Böltische

und böltisch gesinnte treffen sich jeden Montag

Abend 8 1/4 Uhr b. Oskar Schlanderer, Calw

Fabrik-Neste

in Stoffen zu Schürzen, Kleider, Blusen, Hemden etc (große u. kleine Stücke)

empfehlen billigt

Geschw. Stanger, Ob. Marktstr. 23